



## Die zweite Standardquelle

**I**n dreißig Kapiteln beschrieb Yüan Hung (328-376) die Geschichte der Späteren Han und nannte sein Werk Hou-Han chi, „Aufzeichnungen über die Spätere Han“. Er legte sein Werk ganz anders an als Fan Ye, nämlich chronologisch. Von Kaiser zu Kaiser, von Jahr zu Jahr, führt er seine Aufzeichnungen fort.

Das Werk des Yüan Hung ist die älteste erhaltene Quelle zur Geschichte der Späteren Han. Allein dieser Umstand sollte gewährleisten, daß ihm sowie seinem Werk größte Beachtung und Wertschätzung zuteil wird. Das Gegenteil ist der Fall, denn beide sind anscheinend vergessen. Die autoritative „Cambridge History“ für diesen Zeitraum erwähnt beide auf ihren knapp 900 Seiten nicht ein einziges Mal.

Wie alle chinesischen Geschichtsschreiber gliederte Yüan Hung sein Werk bedacht:

Kapitel 01 bis 08 Kaiser Kuang-wu (25-57)	59.945 Schriftzeichen
Kapitel 09 bis 10 Kaiser Ming (58-75)	14.490 Schriftzeichen

Kapitel 11 bis 12 Kaiser Chang (76-88)	15.293 Schriftzeichen
Kapitel 13 bis 14 Kaiser Ho (89-105)	13.315 Schriftzeichen
Kapitel 15 Kaiser Shang (106)	3.344 Schriftzeichen
Kapitel 16 bis 17 Kaiser An (107-125)	10.440 Schriftzeichen
Kapitel 18 bis 19 Kaiser Shun (126-144)	13.845 Schriftzeichen
Kapitel 20 Kaiser Ch'ung und Chih (145/ 146)	3.319 Schriftzeichen
Kapitel 21 bis 22 Kaiser Huan (147-167)	17.229 Schriftzeichen
Kapitel 23 bis 25 Kaiser Ling (168-189)	23.639 Schriftzeichen
Kapitel 26 bis 30 Kaiser Hsien (190-220)	33.101 Schriftzeichen

Insgesamt 208.560 Schriftzeichen sind das wohl, so ganz genau sind die angegebenen Zahlen für den Umfang der den einzelnen Kaisern gewidmeten Kapitel möglicherweise nicht. Sie beruhen auf einer ersten Zählung und müßten überprüft werden, doch für eine ungefähre Orientierung reicht ihre Genauigkeit gewiß aus. – Einige Dinge fallen bei einer ersten Betrachtung auf:

- Dem Kaiser Kuang-wu widmet Yüan Hung einen vergleichsweise großen Teil seines Werkes. Nach Zahl der Kapitel bzw. der Schriftzeichen in ihnen sind das 25 und mehr Prozent des Werkes. Diese Betonung ist bei dem dynastiegründenden Herrscher nicht verwunderlich. Überdies greift Yüan Hung bei seinen Aufzeichnungen über ihn in vordynastische Zeiten zurück, schildert also einen längeren Zeitraum als die Herrschaftszeit.

- Die „Einjahres-Kaiser“ Shang, Ch'ung und Chih behandelt Yüan Hung nicht im Anhang zu anderen Kaiser-Annalen, wie Fan Ye das tut. Er widmet ihnen eigene Kapitel, hebt sie also heraus und gibt ihnen dadurch eine eigene Bedeutung. Das wird auch dadurch unterstrichen, daß er ihnen – der Zahl der Schriftzeichen nach – unvergleichlich viel Platz einräumt.

- Ähnliches gilt für den ganz unbedeutenden und unglücklichen letzten Kaiser, Hsien. Zwar befand er sich verhältnismäßig lange auf dem Thron, doch gemeinhin und naheliegenderweise widmen chinesische Geschichtsschreiber dem Letzten eines Herrscherhauses nicht sehr viel Beachtung.

Warum Yüan Hung sich zu diesen Auffälligkeiten bei der Anlage seines Werkes verstand, können erst genauere Untersuchungen zeigen. Vermutlich wurde das bedeutende Werk des Yüan Hung beinahe vergessen, weil er hier und da unkonventionell dachte und schrieb.